

Tätigkeitsbericht 2015 (entnommen aus unserem Jahres-Bilanzbericht)

Das im Jahr 2014 begonnene Projekt „Jugendliche MigrantInnen auf dem Weg in den Beruf“ aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurde im Jahr 2015 planmäßig fortgeführt und erfolgreich beendet. Im Rahmen dieses Projekts, begleiteten wir Schülerinnen und Schüler der Willy Brandt-Schule (QM Badstr.) bei der Produktion verschiedener Videosequenzen. Mit dem Ziel, eine erste Orientierung für kreative Berufe sowie erste Qualifizierungen in den Bereichen Kamera, Ton, Schnitt, Schauspiel und Regie zu leisten, produzierten die Jugendlichen unter Anleitung des renommierten Regisseurs Mathias Luthardt schließlich einen ca. 5 minütigen Kurzfilm. Daneben arbeiteten wir im Rahmen des Projekts auch mit jüngst geflüchteten Jugendlichen aus Afghanistan. Diese bekamen ebenfalls einen ersten Einblick in die verschiedenen Bereiche einer Filmproduktion und entwickelten gemeinsam mit uns eine Filmidee inklusive Storybord und Szene/Kameraperspektive.

Seit März 2015 setzen wir im offiziellen Konsortium mit inmedio Berlin (Zuwendungsempfänger) das Projekt „From sha:red truths to joint responsibility“ gefördert durch Ifa/zivik aus Mitteln des Auswärtigen Amts in Nepal um. Im Rahmen der Antragsstellung leistete Culture for Peace UG ehrenamtliche Beratungs-, Vernetzungs- und Strategieentwicklungsleistungen und war maßgeblich daran beteiligt, das Projekt bewilligt zu bekommen. Im Projektverlauf waren regelmäßig weitere ehrenamtlich umgesetzte Leistungen notwendig, um den Erfolg der Projektumsetzung zu gewährleisten (etwa Beratung zur Methodenwahl hinsichtlich des Themas Kultur und Frieden). Das Projekt hat zum Ziel, ehemals verfeindete Bevölkerungsgruppen (etwa ehemalige KombattantInnen, Konfliktopfer etc.) auf Gemeindeebene in Nepal in Dialog zu bringen, gegenseitiges Verständnis und Toleranz sowie eine Vision für eine gemeinsame Zukunft zu entwickeln. Dazu ist besonders die Perspektive „Kultur und Konflikt“ beziehungsweise der so genannte „arts- and media based approach“ der Beitrag von Culture for Peace. Auch in der (erfolgreichen) Beantragung des Folgeprojekts für 2016 war Culture for Peace maßgeblich beteiligt. In 2016 fließen dann auch Geldmittel aus diesem Projekt zu Culture for Peace.

Einige eingereichte Anträge zur weiteren Erreichung der Zwecke der Gesellschaft blieben erfolglos. Die Vernetzung im Quartier sowie Kontakte zur Berliner Landeszentrale für politische Bildung, das Jobcenter Berlin-Mitte und weitere aussichtsreiche Kontakte wecken Hoffnungen für zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten.

Mit Erfolg gekrönt wurde ein kleiner Spendenaufruf zur Hilfe zum Wiederaufbau nach den Erdbeben in Nepal im Frühjahr 2015. Es gelang einen entwicklungsbezogenen Beitrag zum Wiederaufbau einer Schule zu leisten.

